

Jahresabschluss

der

Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

zum

31. Dezember 2013

Inhalt	<u>Seite</u>
Bilanz zum 31. Dezember 2013	2
Erfolgsrechnung (GuV) 2013	3
Finanzrechnung 2013	4
Anhang zum Jahresabschluss 2013 mit Personalübersicht	5 - 13
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013	14
Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2013	15
Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2013	16
Verbindlichkeitsspiegel zum 31. Dezember 2013	17
Erfolgsrechnung (GuV) 2013 Plan-Ist-Vergleich	18
Erfolgsrechnung (GuV) 2013 Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)	19 - 20
Finanzrechnung 2013 Plan-Ist-Vergleich	21
Finanzrechnung 2013 Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)	22 - 23
Lagebericht zum Jahresabschluss 2013	24 - 28

Abschlussprüfung und Entlastung

Der Jahresabschluss wurde im Frühjahr 2014 durch die IHK erstellt, im Sommer 2014 durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern Bielefeld geprüft und durch die IHK-Vollversammlung in ihrer Sitzung am 04. Dezember 2014 festgestellt.

Es wurde beschlossen, das Bilanzergebnis in Höhe von 293.964,08 € als Gewinnvortrag in das Geschäftsjahr 2014 zu übertragen.

Dem Präsidium und dem Hauptgeschäftsführer wurde Entlastung für das Geschäftsjahr 2013 erteilt.

Der IHK wird eine ordnungsgemäße, auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bedachte Geschäftsführung bzw. Finanzwirtschaft bescheinigt.

BILANZ zum 31. Dezember 2013

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2013 lfd. Jahr Euro	31.12.2012 Vorjahr Euro		31.12.2013 lfd. Jahr Euro	31.12.2012 Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen	8.455.426,39	8.539.741,47	A. Eigenkapital	8.212.011,08	7.953.047,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	33.199,17	29.576,71	I. Nettoposition	3.538.141,28	3.538.141,28
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.199,17	29.576,71	II. Ausgleichsrücklage	4.011.661,14	4.011.661,14
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	III. Andere Rücklagen	368.244,58	403.244,58
II. Sachanlagen	3.685.614,26	3.773.551,80	IV. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)	293.964,08	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.370.716,94	3.449.258,94	B. Sonderposten	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	314.897,32	321.078,43	C. Rückstellungen	4.614.877,41	3.887.533,07
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	3.214,43	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.430.968,00	2.819.817,00
III. Finanzanlagen	4.736.612,96	4.736.612,96	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	25.564,59	3. Sonstige Rückstellungen	1.183.909,41	1.067.716,07
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	D. Verbindlichkeiten	299.179,10	324.791,18
3. Beteiligungen	12.790,00	12.790,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.508,35	3.582,35
5. Wertpapiere des Anlagevermögens*	4.649.108,21	4.649.108,21	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140.360,26	113.580,61
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	49.150,16	49.150,16	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.518,64	17.515,21
* inclusive Festgelder			5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.333,81	17.829,65
B. Umlaufvermögen	4.673.695,10	3.648.498,14	6. Sonstige Verbindlichkeiten	138.458,04	172.283,36
I. Vorräte	283.146,51	288.583,33	E. Rechnungsabgrenzungsposten	301.206,05	309.680,22
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61.541,40	61.252,11			
2. Unfertige Leistungen	182.494,56	182.041,17			
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00			
4. Geleistete Anzahlungen	39.110,55	45.290,05			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	886.154,31	672.890,78			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	807.340,70	631.663,31			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	102,32			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	78.813,61	41.125,15			
III. Wertpapiere	0,00	0,00			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.504.394,28	2.687.024,03			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	298.152,15	286.811,86			
	13.427.273,64	12.475.051,47		13.427.273,64	12.475.051,47

* einschließlich Festgelder

Wuppertal, 30.04.2014

im Original gezeichnet

Thomas Meyer
Präsident

im Original gezeichnet

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2013		2013 Ihd. Jahr Euro	2012 Vorjahr Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen		8.909.388,48	7.401.574,98
a) IHK-Beiträge		8.289.956,58	7.096.499,86
b) Sonderbeiträge		619.431,90	305.075,12
2. Erträge aus Gebühren		1.011.756,63	916.637,16
3. Erträge aus Entgelten		103.708,30	111.027,83
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		7.950,19	-26.427,25
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		762.716,82	480.897,21
davon*: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen		0,00	0,00
- Erträge aus Erstattungen		302.505,63	308.510,57
- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen		0,00	0,00
Betriebserträge		10.795.520,42	8.883.709,93
7. Materialaufwand		671.992,10	593.921,42
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		227.024,21	195.738,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		444.967,89	398.182,56
8. Personalaufwand		6.319.402,80	5.688.363,64
a) Gehälter		3.860.823,68	3.737.094,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		2.458.579,12	1.951.269,44
9. Abschreibungen		207.208,07	207.885,33
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		207.208,07	207.885,33
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten		0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.964.762,99	2.639.822,17
davon*: - Weiterleitungen der Sonderbeiträge		605.832,71	305.075,12
- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne		0,00	0,00
Betriebsaufwand		10.163.365,96	9.129.992,56
Betriebsergebnis		632.154,46	-246.282,63
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		23.024,18	59.913,78
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.839,49	17.221,16
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		258.676,00	254.045,00
Finanzergebnis		-229.812,33	-176.910,06
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		402.342,13	-423.192,69
16. Außerordentliche Erträge		235,23	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen		127.343,00	127.342,87
Außerordentliches Ergebnis		-127.107,77	-127.342,87
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00
19. Sonstige Steuern		16.270,28	15.673,00
20. Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)		258.964,08	-566.208,56
21. Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr		0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen		35.000,00	566.208,56
a) aus der Ausgleichsrücklage		0,00	516.653,18
b) aus anderen Rücklagen		35.000,00	49.555,38
davon*: - Instandhaltungsrücklage		35.000,00	49.555,38
23. Einstellungen in Rücklagen		0,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00	0,00
b) in andere Rücklagen		0,00	0,00
davon*: - Instandhaltungsrücklage		0,00	0,00
24. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)		293.964,08	0,00

* unter anderem

FINANZRECHNUNG 2013		2013 Ild. Jahr Euro	2012 Vorjahr Euro
1.	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichem Posten	386.071,85	-438.865,69
2.a)	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	207.208,07	207.885,33
2.b)	- Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	707.529,88	244.895,34
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	-840,00
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-207.826,71	-159.286,65
7.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25.612,08	39.419,12
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	-127.107,77	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	940.263,24	-106.792,55
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	840,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	101.473,08	85.385,42
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	21.419,91	26.254,49
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens*	0,00	0,00
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen*	0,00	0,00
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-122.892,99	-110.799,91
17.a)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17.b)	+ Einzahlung aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	817.370,25	-217.592,46
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.687.024,03	2.904.616,49
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.504.394,28	2.687.024,03

* einschließlich Festgelder

Anhang zum Jahresabschluss 2013 der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Vorbemerkungen

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHK-Gesetz die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256 HGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Anwendung der Bestimmungen nach Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erfolgte zum 01. Januar 2010.

1. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Gegenüber der Vorjahresbilanz wurden in der Jahresabschlussbilanz keine Bilanzposten umbenannt, entfernt oder hinzugefügt. Die in der Bilanz anzugebenden Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten wurden um die darauf vorzunehmenden Wertberichtigungen vermindert ausgewiesen. Nähere Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden befinden sich unter den einzelnen Erläuterungen.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1. Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende Abschreibungen, angesetzt. Sonderabschreibungen und degressive Abschreibungen wurden nicht vorgenommen. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im **Anlagenspiegel (Anlage 1)** dargestellt. Für die Beschaffung einer Beschallungsanlage wurde 2012 für ingenieurtechnische Leistungen eine geleistete Anzahlung in Höhe von 3,2 Tsd. Euro aktiviert. Die Anlage wurde im April 2013 ab- und in Betrieb genommen. Eine vollständige Aufstellung der im Anlagenspiegel unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile, Beteiligungen und Ausleihungen befindet sich im **Beteiligungsspiegel (Anlage 2)**. Die darin aufgeführten Wertansätze entsprechen jeweils dem Anteil am gezeichneten Kapital der Gesellschaften. Die Wertpapiere des Anlagevermögens, bestehend aus Festgeldern, sind zum 31. Dezember 2013 mit ihren Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Geldanlagen, die dazu bestimmt sind, mindestens die Ausgleichsrücklage abzusichern.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

• Fest- und Termingeld	4.130,1 Tsd. Euro
• Zuwachssparen	<u>519,0 Tsd. Euro</u>
	4.649,1 Tsd. Euro.

2.2. Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Die Vorräte wurden dafür im Rahmen einer Stichtagsinventur per 31.12.2013 aufgenommen und mit den letzten Einkaufspreisen bewertet. Unfertige Leistungen wurden nach dem

IHK-Gebührentarif bewertet. Geleistete Anzahlungen wurden mit den Nennwerten der entsprechenden Eingangsrechnungen bewertet.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen haben zum 31.12.2013 folgende Wertansätze:

• Vorräte der Hausbewirtschaftung (z.B. Heizöl)	35,4 Tsd. Euro
• Aufgabensätze, Broschüren und Formulare	11,8 Tsd. Euro
• Büromaterial	9,1 Tsd. Euro
• EDV- und Druckerei-Material	<u>5,2 Tsd. Euro</u>
	61,5 Tsd. Euro.

Unter den unfertigen Leistungen wurden Ausbildungsgebühren zu Nennwerten erfasst, bei denen die Ausbildungsverhältnisse bereits vor dem Bilanzstichtag begonnen, aber noch nicht abgerechnet wurden. Die Ausbildungsgebühren werden nicht zeitanteilig entsprechend dem Ausbildungsverlauf bzw. dem Grad der Leistungserbringung, sondern nur einmal vor der Abnahme der Zwischenprüfungen erhoben. Daher wurden die Erträge monatsanteilig auf die Laufzeit der Ausbildungsverhältnisse verteilt. Auf den Zeitraum vor dem Abschlussbilanzstichtag entfallen 182,5 Tsd. Euro auf noch nicht zum Abschlussstichtag beendete Ausbildungsverhältnisse.

Fertige Leistungen, wie etwa selbst erzeugte Broschüren, Bücher oder Datenträger, bestanden zum 31.12.2013 nicht.

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich um Anzahlungen für Prüfungsaufgabensätze in Höhe von 33,6 Tsd. Euro und eine Buchungsvorauszahlung für eine Veranstaltungslokalität des jährlichen Neujahrsempfanges in Höhe von 5,5 Tsd. Euro.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten angesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben. Für das allgemeine Kreditrisiko wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von drei Prozent vorgenommen.

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen wurden entsprechend ihres Bescheiddatums nach Jahren kategorisiert und wie folgt wertberichtigt:

Geschäftsjahr	Handelsregister-firmen (HR)	Kleingewerbe-treibende (KGT)
Laufendes Jahr	0 %	10 %
Vorjahr	70 %	90 %
Alle übrigen zurückliegenden Jahre	100 %	100 %

Die Forderungen auf Sonderumlagen wurden mit 3 Prozent pauschalwertberichtigt.

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen und Sonderumlagen haben nach Abzug der vorgenommenen Wertberichtigungen folgenden Wertansatz:

Forderungen aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen

IHK-Beiträge	952,6 Tsd. Euro
Sonderbeiträge	24,9 Tsd. Euro
Wertberichtigungen laut o.a.Tabelle	<u>-200,2 Tsd. Euro</u>
werthaltiger Forderungsbestand	777,3 Tsd. Euro

Die Forderungen aus Sonderbeiträgen umfassen Umlagen, die von der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid auf der Grundlage der IHK-Wirtschaftssatzung in Verbindung mit den Sonderbeitragsordnungen von den Betrieben der Eisen-, Stahl- und Metallwarenindustrie, der Gießereiindustrie, der Maschinenbauindustrie und der Elektroindustrie in der Stadt Solingen und der Eisen-, Metall- und Elektroindustrie in der Stadt Remscheid zur Deckung der Kosten der Lehrwerkstatt Solingen bzw. des Berufsbildungszentrums Remscheid erhoben und weitergeleitet werden.

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten haben nach Abzug der vorgenommenen Wertberichtigungen folgenden Wertansatz:

Forderungen aus Gebühren und Entgelten

Gebühren	21,6 Tsd. Euro
Entgelte	9,3 Tsd. Euro
Pauschalwertberichtigungen	<u>-0,9 Tsd. Euro</u>
werthaltiger Forderungsbestand	30,0 Tsd. Euro

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden zum 31.12.2013 nicht.

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestanden zum 31.12.2013 nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

• Erstattungsansprüche aus Personalgestellung	41,9 Tsd. Euro
• nach dem 31.12.2013 fällige Zinsen	14,1 Tsd. Euro
• eine rückgesicherte „China“-Kautions (s. Pkt. 5.2.)	9,8 Tsd. Euro
• Erstattungen von Materialkosten aus Prüfungen	6,2 Tsd. Euro
• Erstattungsanspruch an Abendschulen	3,7 Tsd. Euro
• Erstattungsanspruch aus Versicherungsvermittlergebühren	0,7 Tsd. Euro
• Sonstige	<u>2,4 Tsd. Euro</u>
	78,8 Tsd. Euro.

Wertpapiere des Umlaufvermögens und sonstige Wertpapiere bestanden am 31.12.2013 nicht.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten von insgesamt 3.504,4 Tsd. Euro wurden mit den Nennwerten angesetzt.

Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid verfügte zum 31.12.2013 im Umlaufvermögen über folgende Kassen- und Bankbestände:

• Tages- und Termingeldkonten	2.263,9 Tsd. Euro
• Sichteinlagen auf Girokonten	1.065,4 Tsd. Euro
• Kassenbestände der drei Standorte	<u>1,5 Tsd. Euro</u>
	3.330,8 Tsd. Euro.

Die IHK führt im Rahmen von Nebenbuchhaltungen Bankkonten für nachfolgende Abendschulen, bei denen technische und kaufmännische Lehrgänge stattfinden. Die Bestände betrugen zum 31.12.2013:

• Bankkonten der Technischen Abendschule Wuppertal	76,1 Tsd. Euro
• Bankkonten der Kaufmännischen Abendschule Wuppertal	56,9 Tsd. Euro
• Bankkonten der Kaufmännischen Abendschule Remscheid	<u>16,8 Tsd. Euro</u>
	149,8 Tsd. Euro.

Des Weiteren beteiligt sich die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid an Aktivitäten zum Schutz der Marke „Solingen“, unterstützt das Bergische Gründungsnetzwerk und kooperiert im Rahmen des Förderprogramms „Begabtenförderung berufliche Bildung“ mit der Stiftung Begabtenförderungswerk berufliche Bildung gemeinnützige Gesellschaft mbH, Bonn.

Dazu führt sie Girokonten, die am 31.12.2013 folgende Bestände hatten:

• Bankkonto der Begabtenförderung berufliche Bildung	0,0 Tsd. Euro
• Bankkonto des Solingenschutzes	21,9 Tsd. Euro
• Bankkonto des Bergischen Gründungsnetzwerkes	<u>1,9 Tsd. Euro</u>
	23,8 Tsd. Euro.

Für alle Bankbestände liegen entsprechende Bestätigungen der Sparkassen und Banken vor.

2.3. Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag mit ihrem Nennwert ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Sie umfassten zum Bilanzstichtag:

• Januargehälter und vermögenswirksame Leistungen	274,1 Tsd. Euro
• Kreditorenrechnungen 2014	<u>24,0 Tsd. Euro</u>
	298,1 Tsd. Euro.

2.4. Industrie- und Handelskammern haben anstelle des Grund- oder Stammkapitals eine Nettoposition. Die Nettoposition der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid wurde in der Eröffnungsbilanz als Saldo aus Vermögen, Schulden und Ausgleichsrücklage errechnet.

2.5. Aus der Ausgleichsrücklage, die der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK dient und vor allem Schwankungen im Beitragsaufkommen ausgleichen soll, erfolgte trotz vorgesehenen Planansatzes infolge des erzielten Jahresüberschusses keine Entnahme. Mit 4.011.661,14 Euro beträgt sie 41,2 Prozent des geplanten Betriebsaufwandes. Des Weiteren besteht eine Instandhaltungsrücklage. Aus ihr erfolgte eine geplante Entnahme in Höhe von 35.000,00 Euro für im Geschäftsjahr durchgeführte Fenstersanierungsarbeiten. Zum 31.12.2013 umfasst ihr Bestand 368.244,58 Euro.

2.6. Sonderposten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

2.7. Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz von 4,88 Prozent der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,5 % unterstellt. Die Regelungen von Art. 28 Abs. 1 EGHGB kamen zur Anwendung.

Der Verpflichtungsumfang beträgt laut versicherungsmathematischen Gutachten für die Pensionsrückstellung 19.455.336,00 Euro. Davon entfallen 14.900.325,00 Euro auf Altzusagen und 4.555.011,00 Euro auf Neuzusagen, wovon gemäß dem Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 des EGHGB und der sog. Fünftehntelmethode nur für die Neuzusagen 3.430.968,00 Euro in der Bilanz ausgewiesen werden.

Infolge der Fünftehntelmethode werden ab 2010 und den nachfolgenden vierzehn Jahren jeweils 102 Tsd. Euro für die Pensions- und 25 Tsd. Euro für die Beihilfeverpflichtungen als außerordentlicher Aufwand zugeführt.

Zum 31.12.2013 sind unter den sonstigen Rückstellungen folgende Werte ausgewiesen:

• Beihilfe	756,9 Tsd. Euro
• Jubiläumszahlungen	140,9 Tsd. Euro
• Resturlaub	139,4 Tsd. Euro
• Jahresabschlusskosten	43,2 Tsd. Euro
• Gleitzeitguthaben	40,0 Tsd. Euro
• Archivierung	37,0 Tsd. Euro
• Verwaltungsberufsgenossenschaft	<u>26,5 Tsd. Euro</u>
	1.183,9 Tsd. Euro.

Der Jubiläumsrückstellung liegt ebenfalls eine gutachterliche Berechnung zu Grunde. Die Berechnung wurde mit den gleichen Zinsansätzen wie bei der Pensions- und Beihilferückstellung vorgenommen.

Für die unter den sonstigen Rückstellungen erfasste Rückstellung für Archivierung aufbewahrungspflichtiger Unterlagen wurden anteilige Raum- sowie Personalkosten zugrunde gelegt, die in den nächsten zehn Jahren anfallen werden. In Bezug auf die Rückstellung hat die IHK von dem ihr nach Art. 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB eingeräumten Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht. Der Bilanzansatz beinhaltet eine Überdeckung von 6 Tsd. Euro.

Steuerrückstellungen entstehen zum 31.12.2013 nicht, da die IHK bis auf die Kraftfahrzeugsteuer und die Grundsteuern nicht zu Steuerzahlungen herangezogen wird. Für die Kapitalertragssteuer liegt eine Freistellungsbescheinigung vor. Eine Gesamtübersicht zu allen Rückstellungen ergibt sich aus dem **Rückstellungsspiegel (Anlage 3)**.

2.8. Entsprechend § 253 Absatz 1 Satz 2 Handelsgesetzbuch wurden die Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Gesamtübersicht enthält der **Verbindlichkeitspiegel (Anlage 4)**. Es bestehen weder Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, noch Verbindlichkeiten, die eine Laufzeit von über einem Jahr haben. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid hat keine laufenden Kredite oder ähnliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen bestehen aus Zahlungen in Höhe von 1,5 Tsd. Euro für Sachverständigenprüfungsverfahren, die zum 31.12.2013 noch nicht beendet waren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 140,4 Tsd. Euro gliedern sich wie folgt auf:

• zum 31.12.13 noch nicht bezahlte Lieferungen und Leistungen	103,5 Tsd. Euro
• Beihilfeverbindlichkeiten aus Leistungsansprüchen 2013	23,4 Tsd. Euro
• Prüferentschädigungsabrechnungen aus 2013	10,8 Tsd. Euro
• Verbindlichkeiten aus Carnetverpflichtungen an Hermes	<u>2,7 Tsd. Euro</u>
	140,4 Tsd. Euro.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum 31.12.2013 in Höhe von 8,5 Tsd. Euro gegenüber der Lehrwerkstatt Solingen aus vereinnahmten und weiterzuleitenden Sonderumlagen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist zum 31.12.2013 eine Verbindlichkeit gegenüber dem Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH als Abschlusszahlung aus vereinnahmten Sonderbeiträgen 2013 in Höhe von 10,3 Tsd. Euro ausgewiesen, die in 2014 beglichen wurde. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 19,74 Euro gegenüber dem Arbeitskreis Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen“, an dem die IHK maßgeblich beteiligt ist.

Am Abschlussstichtag bestanden folgende sonstige Verbindlichkeiten:

• Lohn- und Kirchensteuern Dezember 2013	67,8 Tsd. Euro
• Beitrags- und Gebührenguthaben	64,0 Tsd. Euro
• Mietzahlungen für Kopierer	5,1 Tsd. Euro
• Rückzahlungsansprüche aus Fehlleitungen	1,0 Tsd. Euro
• Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe 2013	0,5 Tsd. Euro
• Abrechnung Begabtenförderjahr 2013	<u>0,1 Tsd. Euro</u>
	138,5 Tsd. Euro.

2.9. Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß § 250 Absatz 2 HGB der Anteil der Ausbildungsgebühren ausgewiesen, für den die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid die abgerechneten Leistungen noch nicht erbracht hat und dessen Auflösung und Zuführung in den nächsten Jahren entsprechend der Vertragslaufzeiten der Ausbildungsverhältnisse erfolgen wird. Der Wertansatz von 301,2 Tsd. Euro erfolgte auf Grundlage des IHK-Gebührentarifs.

3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (GuV)

3.1. Die Erträge aus IHK-Beiträgen sind um 1.300,0 Tsd. Euro höher ausgefallen als geplant. Auch bei den Sonderumlagen der Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie besteht eine Plan-Ist-Abweichung von plus 189,4 Tsd. Euro. Die Planabweichungen kommen zustande, weil nach der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 die Ertragsprognose zu verhalten ausfiel. Trotz der massiven Gewinneinbrüche vor allem in 2009, ist dann erfreulicherweise rascher als angenommen eine Erholung bei den Erträgen und Gewinnen der Unternehmen eingetreten.

3.2. Die Erträge aus Gebühren fallen zum 31.12.2013 um 121,9 Tsd. Euro höher aus als geplant. Mit 52,1 Tsd. Euro über Plan tragen die Ausbildungsgebühren dazu bei. Durch die der IHK übertragenen Aufgaben für Eintragungen und Erlaubnisse der Finanzanlagenvermittler kommen weitere 74,9 Tsd. Euro hinzu. Hierfür bestand kein Planansatz, weil die Übertragung der Aufgabe erst nach der Wirtschaftsplanung für 2013 erfolgte.

3.3. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Planansatz um 203,3 Tsd. Euro höher ausgefallen. Hauptursache hierfür war vor allem die Herabsetzung der Wertberichtigungen infolge der Sonderabschreibungen, die im Vorjahr noch zu einer Erhöhung der Wertberichtigungen geführt haben.

3.4. Die Abschreibungen erfolgten nach linearer Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als netto EUR 150,00 bis netto EUR 1.000,00 werden linear über 5 Jahre mit jeweils 20 % abgeschrieben. Die GWG eines Jahres sind in einer Summe auf einem Sammelposten in der Anlagenbuchhaltung zusammengefasst und ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen der Finanzanlagen waren nicht erforderlich.

3.5. Im Geschäftsjahr 2013 sind Finanzierungsbeiträge in Höhe von 150,0 Tsd. Euro für einen Gesellschafterzuschuss der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Erfolgsrechnung (GuV) eingegangen. Diese umfassen 110 Tsd. Euro finanzielle Mittel und 40 Tsd. Euro Mieteleistungen. Die Vollversammlung hat am 9. Mai 2007 eine finanzielle IHK-Beteiligung beschlossen und die daraus folgenden Aufwendungen und Erträge genehmigt. Die finanzielle IHK-Beteiligung wurde von der Vollversammlung in ihrer Sitzung am 29. November 2012 bis zum Jahr 2020 verlängert.

3.6. Der Personalaufwand wurde gegenüber dem Planansatz um 15,3 Tsd. Euro überschritten. Für Gehälter wurden 136,1 Tsd. Euro weniger benötigt als geplant. Auch die Pensionszahlungen an Rentner oder Hinterbliebene fielen um 96,9 Tsd. Euro geringer als geplant aus. Deutlich erhöht haben sich gegenüber dem Planansatz infolge des gesunkenen Rechnungszinses von

4,88 Prozent die Veränderungen der Personalrückstellungen. Diese fielen insgesamt um 367,2 Tsd. Euro höher aus als geplant. Darüber hinaus wurde die Beihilferückstellung mit 139,8 Tsd. Euro in Anspruch genommen. 112,8 Tsd. Euro mussten zugeführt werden.

3.7. Das Finanzergebnis wurde in Höhe von minus 162,9 Tsd. Euro geplant. Im Planansatz für Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind 258,7 Tsd. Euro für Zinsaufwendungen für die Personalrückstellungen enthalten. Diese Zinsaufwendungen fielen zum Jahresende aufgrund der gestiegenen Versorgungslasten um 19,8 Tsd. Euro höher aus als prognostiziert. Die geplanten Zinserträge aus Finanzanlage- und Umlaufmittel von 76,0 Tsd. Euro wurden um 47,2 Tsd. Euro mit mehr als die Hälfte unterschritten, weil die Zinsen auf einen historischen Tiefstwert gesunken sind.

3.8. Außerordentliche Erträge bestanden in 2013 in Höhe von 0,2 Tsd. Euro infolge einer Auskehrung nach Pfändung. Die außerordentlichen Aufwendungen von 127,3 Tsd. Euro resultieren aus der Fünfzehntelberechnung für die Pensions- und Beihilferückstellung (siehe auch 2.7.).

3.9. Ausgehend von einem Beschluss der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern werden seit Mitte 2007 sog. Überstellungsentgelte für an andere IHK's überstellte Prüflinge berechnet. Dabei beträgt das Entgelt die gleiche Höhe wie die entsprechende Gebühr. Mit dem Überstellungsentgelt wird der prüfungsdurchführenden IHK ihr dafür erforderlicher Sach- und Personalaufwand pauschal erstattet. Diese Überstellungen führten in 2013 zu Erträgen in Höhe von 68,5 Tsd. Euro und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 70,8 Tsd. Euro.

4. Finanzrechnung

Der Finanzmittelbestand hat gegenüber 2012 um 817,4 Tsd. Euro zugenommen. Geplant wurde eine Abnahme in Höhe von 838,8 Tsd. Euro. Der enorme Zuwachs ist in erster Linie eine Folge der deutlich verbesserten Erträge aus IHK-Beiträgen. Zu berücksichtigen ist, dass dem gewachsenen Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres noch zahlungswirksame kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 299,2 Tsd. Euro gegenüberstehen.

5. Ergänzende Angaben

5.1. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31.12.2013 bei einer Bilanzsumme von 125,2 Mio. Euro ein Eigenkapital von 53,2 Mio. Euro aus und hat in der Bilanz Pensionsverpflichtungen von 42,8 Mio. Euro und außerhalb der Bilanz weitere 34,7 Mio. Euro Pensionsverpflichtungen. Darüber hinaus existiert für zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 2.797.351 Euro nicht passivierte Altverpflichtungen aus Pensionszusagen des IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V. eine zusammen mit den anderen Mitgliedern 2004 abgegebene Patronatserklärung. Diese sieht eine Erfüllung dieser Pensionsverpflichtungen vor.

5.2. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid arbeitet in verschiedenen Ländern der Erde mit Anwaltsbüros zusammen, die mithelfen, den Missbrauch des Markenzeichens „Solingen“ in ihren Ländern zu verfolgen. In 2006 musste beim Legal Department in der chinesischen Stadt Guangzhou eine Kautions in Höhe von 9.814,73 Euro zur Beschlagnahmung von Markenfälschungen hinterlegt werden. Für diese Sicherheitsleistung tritt der Industrieverband Schneid- und Haushaltswaren IVSH, Solingen, gegenüber der IHK im Falle eines Ausfalles in Haftung.

5.3. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid hat in verschiedenen Jahren Leasingverträge für ein Kraftfahrzeug, zwei Großkopierer, ein EC-Karten-Terminal, ein Unterschriftensystem und einen EDV-Serverpark abgeschlossen. Die Ausgaben betrugen in 2013 dafür 55,3 Tsd. Euro. Weitere Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

5.4. Haftungsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der elektronischen Signatur gegenüber der Vertragspartnerin D-Trust GmbH für schuldhaft verursachte Schäden im Bereich der Registrierungsstelle. Weitere Haftungsrisiken ergeben sich aus der zu geringen Eigenkapitalausstattung des DIHK. Deshalb wurde von der DIHK-Vollversammlung beschlossen, dass von den IHK'n ab 2012 zweckgebundene Kapitalzuführungen erhoben werden. Diese werden jährlich 1,4 Mio. Euro und für die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid einen Anteil daran in Höhe ihres jährlichen Umlageschlüssels umfassen. In 2013 betrug dieser Anteil 7.812,55 Euro.

5.5. Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde im Dezember 2013 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und Vorjahre ergebenden IHK-Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Demnach standen zum 13. Dezember 2013 IHK-Beitragsansprüche in Höhe von 90,8 Tsd. Euro und Sonderbeitragsansprüche in Höhe von 0,6 Tsd. Euro sowie IHK-Beitragserstattungen in Höhe von 46,0 Tsd. Euro und Sonderbeitragserstattungen in Höhe von 0,7 Tsd. Euro aus.

5.6. Personalübersicht zum 31.12.2013:

Anzahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)			
Mitarbeitergruppe	Ist per 31.12.2012	Ist per 31.12.2013	Plan per 31.12.2014
Geschäftsführer	4	4	4
Angestellte	64	63	64
Technisches Personal	8	8	8
Sondereinrichtungen (mit Arbeitsvertrag IHK)	1	1	1
Befristete Arbeitsverhältnisse (ab 3 Monate)	4	3	3
Geringfügig Beschäftigte	1	0	0
in Elternzeit	2	3	2
Auszubildende	4	5	4
Summe Köpfe	88	87	86
Nachrichtlich in Vollzeit- äquivalenten	78,2	78,4	76,7

6. Angaben zu Organen

Präsident:

Thomas Meyer

IKS Klingelberg GmbH, Remscheid

Vizepräsidenten:

Christian Busch

Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG, Solingen

Dr. Manfred Diederichs

Karl Diederichs KG, Remscheid

Jörg Heynkes

VillaMedia Gastronomie GmbH, Wuppertal

Christina Victoria Kaut

Alfred Kaut GmbH & Co. Elektrizitäts-Gesellschaft, Wuppertal

Hans Christian Leonhards

Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co., Wuppertal

Curt Mertens

Carl Mertens Besteckfabrik GmbH, Solingen

Dirk Sachsenröder

Sachsenröder GmbH & Co. KG, Wuppertal

Hauptgeschäftsführer:

Michael Wenge

Wuppertal, 30.04.2014

im Original gezeichnet

Thomas Meyer
Präsident

im Original gezeichnet

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2013

Bilanzposition	Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte	
	Anfangs- bestand Euro	Zugang Euro	Umbuchungen Euro	Abgang Euro	Endbestand Euro	Anfangs- bestand Euro	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres Euro	Umbuchungen Euro	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres Euro	Entnahme für Abgänge Euro	Endbestand Euro	lfd. Jahr per 31.12.2013 Euro	Vorjahr per 31.12.2012 Euro	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
A. Anlagevermögen	10.739.548,11	122.892,99	0,00	13.270,82	10.849.170,28	2.199.806,64	207.208,07	0,00	0,00	13.270,82	2.393.743,89	8.455.426,39	8.539.741,47	
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände	694.032,36	21.419,91	0,00	0,00	715.452,27	664.455,65	17.797,45	0,00	0,00	0,00	682.253,10	33.199,17	29.576,71	
A.I.1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	694.032,36	21.419,91	0,00	0,00	715.452,27	664.455,65	17.797,45	0,00	0,00	0,00	682.253,10	33.199,17	29.576,71	
A.I.2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A. II. Sachanlagen	5.308.902,79	101.473,08	0,00	13.270,82	5.397.105,05	1.535.350,99	189.410,62	0,00	0,00	13.270,82	1.711.490,79	3.685.614,26	3.773.551,80	
A.II.1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	3.950.000,00	0,00	0,00	0,00	3.950.000,00	500.741,06	78.542,00	0,00	0,00	0,00	579.283,06	3.370.716,94	3.449.258,94	
A.II.2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A.II.3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.355.688,36	101.473,08	3.214,43	13.270,82	1.447.105,05	1.034.609,93	110.868,62	0,00	0,00	13.270,82	1.132.207,73	314.897,32	321.078,43	
A.II.4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.214,43	0,00	-3.214,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.214,43	
A. III. Finanzanlagen	4.736.612,96	0,00	0,00	0,00	4.736.612,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.736.612,96	4.736.612,96	
A.III.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	0,00	0,00	0,00	25.564,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.564,59	25.564,59	
A.III.2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A.III.3. Beteiligungen	12.790,00	0,00	0,00	0,00	12.790,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.790,00	12.790,00	
A.III.4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A.III.5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.649.108,21	0,00	0,00	0,00	4.649.108,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.649.108,21	4.649.108,21	
A.III.6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	49.150,16	0,00	0,00	0,00	49.150,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.150,16	49.150,16	

Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2013

Name der Gesellschaft	gezeichnetes Kapital €	Anteil der IHK		Eigenkapital		Jahresergebnis	
				Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
				€	€	€	€

a) Beteiligungen größer 50 Prozent („Anteile an verbundenen Unternehmen“)

1. IHK Lehrwerkstatt Solingen GmbH	25.564,59	100	25.564,59	1.482.264,45	1.281.601,92	163.124,30	11.973,64
------------------------------------	-----------	-----	-----------	--------------	--------------	------------	-----------

b) Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent („Beteiligungen“)

2. Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH (BZI)	25.580,00	50	12.790,00	2.290.434,58	1.791.197,58	499.237,00	175.417,45
--	-----------	----	-----------	--------------	--------------	------------	------------

c) Beteiligungen kleiner 20 Prozent („Sonstige Ausleihungen“)

3. Bergisches Institut für Produktentwicklung und Innovationsmanagement gGmbH	30.000,00	15	4.500,00	66.812,56	57.447,75	9.364,81	459,98
4. Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiegemeinschaft ¹⁾	2.577.166,73	4,65	23.409,50 (119.718,99)	30.151.357,99	28.673.594,50	1.477.763,49	1.441.312,91
5. Technologiezentrum Wuppertal GmbH (W-tec)	583.900,00	0,52	3.050,00	1.603.187,18	1.214.165,62	201.021,56	344.218,04
6. Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft mbH ²⁾	650.000,00	0,18	1.160,66 (10.300,00)	1.553.210,37	1.370.807,00	182.403,37	3.318,71
7. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (Gfi)	1.000.000,00	0,64	6.410,00	6.544.559,89	6.189.555,05	355.004,84	662.606,28
8. Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH	52.000,00	6	3.120,00	ausstehend	188.800,25	ausstehend	14.204,05
9. Bergische Entwicklungsagentur GmbH	50.100,00	14,97	7.500,00	50.100,00	50.100,00	0,00	0,00

¹⁾²⁾ Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid ist Treuhänderin von Gesamtbeteiligungen der Industrie- und Handelskammern des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 119.718,99 € bzw. 10.300,00 €. Ihre eigenen Unterbeteiligungen daran betragen 23.409,50 € bzw. 1.160,66 €.

Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2013

	Anfangsbestand per 31.12.2012	Außerordentlicher Aufwand	Zinsaufwand	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Endbestand per 31.12.2013
Rückstellungen für Pensionen	2.819.817,00 €	102.186,00 €	202.889,00 €	47.217,37 €	0,00 €	353.293,37 €	3.430.968,00 €
Steuerrückstellungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Rückstellungen	1.067.716,07 €	25.157,00 €	55.787,00 €	342.345,41 €	564,62 €	378.159,37 €	1.183.909,41 €
davon:							
Beihilferückstellung	709.164,00 €	25.157,00 €	49.572,00 €	139.834,51 €	0,00 €	112.836,51 €	756.895,00 €
Resturlaub	114.671,14 €	0,00 €	0,00 €	114.671,14 €	0,00 €	139.447,40 €	139.447,40 €
Gleitzeit	9.952,93 €	0,00 €	0,00 €	9.952,93 €	0,00 €	40.052,01 €	40.052,01 €
Jubiläumszahlungen	127.767,00 €	0,00 €	6.215,00 €	8.271,45 €	0,00 €	15.163,45 €	140.874,00 €
Berufsgenossenschaft	27.500,00 €	0,00 €	0,00 €	26.935,38 €	564,62 €	26.500,00 €	26.500,00 €
Archivierung	35.981,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	980,00 €	36.961,00 €
Jahresabschlusskosten	42.680,00 €	0,00 €	0,00 €	42.680,00 €	0,00 €	43.180,00 €	43.180,00 €
Rückstellungen gesamt	3.887.533,07 €	127.343,00 €	258.676,00 €	389.562,78 €	564,62 €	731.452,74 €	4.614.877,41 €

Verbindlichkeitsspiegel zum 31. Dezember 2013	2013 Euro	2012 Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.508,35	3.582,35
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.508,35	3.582,35
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140.360,26	113.580,61
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	140.360,26	113.580,61
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.518,64	17.515,21
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.518,64	17.515,21
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.333,81	17.829,65
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	10.333,81	17.829,65
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	138.458,04	172.283,36
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	138.458,04	172.283,36
davon aus Steuern	67.853,74	59.117,51
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	500,00	500,00
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gesamt	299.179,10	324.791,18

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2013		Plan	Ist	Plan/Ist-	Ist
Plan-Ist-Vergleich		2013	2013	Abwei.	2012
		in T€	in T€	in T€	in T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen		7.420,0	8.909,4	1.489,4	7.401,6
a) IHK-Beiträge		6.990,0	8.290,0	1.300,0	7.096,5
b) Sonderbeiträge		430,0	619,4	189,4	305,1
2. Erträge aus Gebühren		889,9	1.011,8	121,9	916,6
3. Erträge aus Entgelten		125,3	103,7	-21,6	111,0
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		-5,0	8,0	13,0	-26,4
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,0	0,0	0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge		559,4	762,7	203,3	480,9
davon*: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen		0,0	0,0	0,0	0,0
- Erträge aus Erstattungen		289,8	302,5	12,7	308,5
- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen		0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebserträge		8.989,6	10.795,5	1.805,9	8.883,7
7. Materialaufwand		550,5	672,0	121,5	593,9
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		168,8	227,0	58,2	195,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		381,7	445,0	63,3	398,2
8. Personalaufwand		6.304,1	6.319,4	15,3	5.688,4
a) Gehälter		3.996,9	3.860,8	-136,1	3.737,1
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		2.307,2	2.458,6	151,4	1.951,3
9. Abschreibungen		244,1	207,2	-36,9	207,9
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		244,1	207,2	-36,9	207,9
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten		0,0	0,0	0,0	0,0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.631,6	2.964,8	333,2	2.639,8
davon*: - Weiterleitungen der Sonderbeiträge		429,3	605,8	176,5	305,1
- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne		0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebsaufwand		9.730,3	10.163,4	433,1	9.130,0
Betriebsergebnis		-740,7	632,2	1.372,9	-246,3
11. Erträge aus Beteiligungen		0,0	0,0	0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		55,0	23,0	-32,0	59,9
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		21,0	5,8	-15,2	17,2
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,0	0,0	0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		238,9	258,7	19,8	254,0
Finanzergebnis		-162,9	-229,8	-66,9	-176,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-903,6	402,3	1.305,9	-423,2
16. Außerordentliche Erträge		0,0	0,2	0,2	0,0
17. Außerordentliche Aufwendungen		127,4	127,3	-0,1	127,3
Außerordentliches Ergebnis		-127,4	-127,1	0,3	-127,3
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,0	0,0	0,0	0,0
19. Sonstige Steuern		15,7	16,3	0,6	15,7
20. Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)		-1.046,7	259,0	1.305,7	-566,2
21. Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr		-204,4	0,0	204,4	0,0
22. Entnahmen aus Rücklagen		1.251,1	35,0	-1.216,1	566,2
a) aus der Ausgleichsrücklage		1.216,1	0,0	-1.216,1	516,7
b) aus anderen Rücklagen		35,0	35,0	0,0	49,6
davon*: - Instandhaltungsrücklage		35,0	35,0	0,0	49,6
23. Einstellungen in Rücklagen		0,0	0,0	0,0	0,0
a) in die Ausgleichsrücklage		0,0	0,0	0,0	0,0
b) in andere Rücklagen		0,0	0,0	0,0	0,0
davon*: - Instandhaltungsrücklage		0,0	0,0	0,0	0,0
24. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)		0,0	294,0	294,0	0,0

* unter anderem

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2013		Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen						7.420,0	8.909,4
a) IHK-Beiträge						6.990,0	8.290,0
davon: - IHK-Beiträge aus Vorjahren				1.330,0	2.056,2		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre		280,0	334,7				
- Umlagen Vorjahre		1.050,0	1.721,5				
- IHK-Beiträge aus lfd. Jahr				5.660,0	6.233,8		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr		2.710,0	2.678,7				
- Umlagen lfd. Jahr		2.950,0	3.555,0				
b) Sonderbeiträge						430,0	619,4
davon: - Sonderbeiträge Lehrwerkstatt Solingen		220,0	349,0				
- Sonderbeiträge Berufsbildungszentrum Remscheid		210,0	270,4				
2. Erträge aus Gebühren						889,9	1.011,8
davon: - Erträge aus Gebühren der Berufsausbildung				512,8	564,9		
- Erträge aus Gebühren der Weiterbildung				137,7	147,8		
- Erträge aus sonstigen Gebühren				239,4	299,1		
3. Erträge aus Entgelten						125,3	103,7
davon: - Verkaufserlöse				44,8	38,5		
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen				80,5	65,2		
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen						-5,0	8,0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen						0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge						559,4	762,7
davon*: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen				0,0	0,0		
- Erträge aus Erstattungen				289,8	302,5		
- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen				0,0	0,0		
Betriebserträge						8.989,6	10.795,5
7. Materialaufwand						550,5	672,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						168,8	227,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						381,7	445,0
davon*: - Fremdleistungen				376,1	428,3		
davon*: - Honorare Dozenten		35,1	22,6				
- Prüferentschädigungen		219,8	247,2				
8. Personalaufwand						6.304,1	6.319,4
a) Gehälter				3.996,9	3.860,8		
davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen		3.955,9	3.815,1				
- Ausbildungsvergütungen		41,0	45,7				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				2.307,2	2.458,6		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung		655,2	633,5				
- Beihilfen und Unterstützung		110,5	13,4				
- Renten und Hinterbliebenenversorgung		1.361,1	1.264,2				
- Vorsorge		180,4	547,6				
9. Abschreibungen						244,1	207,2
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				244,1	207,2		
davon*: - Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen		78,6	78,5				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten				0,0	0,0		

* unter anderem

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2013		Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		T€	T€	T€	T€	T€	T€
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen						2.631,6	2.964,8
davon*:	- Sonstiger Personalaufwand			28,5	17,5		
	- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing			92,5	70,8		
	- Aufwendungen für Fremdleistungen			178,1	185,9		
	- Rechts- und Beratungskosten			156,0	145,9		
	- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation			235,2	208,9		
	- Präsidentenfonds			1,5	0,2		
	- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			140,5	154,7		
	- Aufwendungen für den DIHK			255,4	238,4		
	- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung			241,4	226,5		
	- Weiterleitungen der Sonderbeiträge			429,3	605,8		
davon:	- Sonderbeiträge Lehrwerkstatt Solingen	219,3	340,5				
	- Sonderbeiträge Berufsbildungszentrum Remscheid	210,0	265,3				
	- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne			0,0	0,0		
Betriebsaufwand						9.730,3	10.163,4
Betriebsergebnis						-740,7	632,2
11. Erträge aus Beteiligungen						0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						55,0	23,0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						21,0	5,8
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						238,9	258,7
Finanzergebnis						-162,9	-229,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						-903,6	402,3
16. Außerordentliche Erträge						0,0	0,2
17. Außerordentliche Aufwendungen						127,4	127,3
Außerordentliches Ergebnis						-127,4	-127,1
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						0,0	0,0
19. Sonstige Steuern						15,7	16,3
20. Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)						-1.046,7	259,0
21. Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr						-204,4	0,0
22. Entnahmen aus Rücklagen						1.251,1	35,0
a)	aus der Ausgleichsrücklage			1.216,1	0,0		
b)	aus anderen Rücklagen			35,0	35,0		
davon*:	- Instandhaltungsrücklage	35,0	35,0				
23. Einstellungen in Rücklagen						0,0	0,0
a)	in die Ausgleichsrücklage			0,0	0,0		
b)	in andere Rücklagen			0,0	0,0		
davon*:	- Instandhaltungsrücklage	0,0	0,0				
24. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)						0,0	294,0

* unter anderem

FINANZRECHNUNG 2013		Plan	Ist	Plan/Ist-	Ist
Plan-Ist-Vergleich		2013	2013	Abwei.	2012
		in T€	in T€	in T€	in T€
1.	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichem Posten	-919,3	386,1	1.305,4	-438,9
2.a)	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	244,1	207,2	-36,9	207,9
2.b)	- Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	42,8	707,5	664,7	244,9
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		0,0	0,0	0,0
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0,0	0,0	-0,8
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-207,8	-207,8	-159,3
7.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-25,6	-25,6	39,4
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		-127,1	-127,1	0,0
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-632,4	940,3	1.572,7	-106,8
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,8
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	163,9	101,5	-62,4	85,4
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	42,5	21,4	-21,1	26,3
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-206,4	-122,9	83,5	-110,8
17.a)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0
17.b)	+ Einzahlung aus Investitionszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-838,8	817,4	1.656,2	-217,6
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-	2.687,0	-	2.904,6
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-	3.504,4	-	2.687,0

FINANZRECHNUNG 2013		Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		T€	T€	T€	T€
Plan-Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)					
Erfolgsplan (Plan-GuV)				-1.046,7	259,0
- außerordentliche Erträge				0,0	0,2
+ außerordentliche Aufwendungen				127,4	127,3
1.	Plan-Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) ohne außerordentliche Posten			-919,3	386,1
2.a)	+ Abschreibungen			244,1	207,2
	- Zuschreibungen			0,0	0,0
2.b)	- Erträge Auflösung Sonderposten			0,0	0,0
3.	Veränderungen Rückstellungen / RAP			42,8	707,5
a)	+ Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	152,6	728,3		
	- Erträge Auflösung Rückstellungen	109,8	1,0		
b)	+ Bildung Passive RAP	0,0	0,0		
	+ Auflösung Aktive RAP	0,0	0,0		
	- Auflösung Passive RAP	0,0	8,5		
	- Bildung Aktive RAP	0,0	11,3		
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				0,0
	+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen			0,0	
	- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge			0,0	
5.	Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens				0,0
	+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			0,0	
	- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			0,0	
6.	Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				-207,8
	+ Abnahme			166,0	
	- Zunahme			373,8	
7.	Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Verbindlichkeiten, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				-25,6
	+ Zunahme			36,5	
	- Abnahme			62,1	
8.	Außerordentliche Posten				-127,1
	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten			0,2	
	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten			127,3	
9.	= Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			-632,4	940,3
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			0,0	0,0
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			163,9	101,5
	a) Grundstücke und Gebäude				
	einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
	Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0		
	pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
	Teilsumme	0,0	0,0		
	b) Technische Anlagen				
	einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
	Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0		
	pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
	Teilsumme	0,0	0,0		

FINANZRECHNUNG 2013		Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		T€	T€	T€	T€
	c) Betriebs- und Geschäftsausstattung einzelne Maßnahmen (ohne Fahrzeuge) Verpflichtungsermächtigungen Fahrzeuge pauschal veranschlagt Teilsumme	110,5 0,0 0,0 <u>53,4</u> 163,9	78,0 0,0 0,0 <u>23,5</u> 101,5		
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens einzelne Maßnahmen pauschal veranschlagt	18,5 24,0	2,4 19,0	42,5	21,4
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens* Abgang von Beteiligungen Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0,0 0,0	0,0 0,0	0,0	0,0
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen* Zugang von Beteiligungen Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0,0 0,0	0,0 0,0	0,0	0,0
16.	= Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit			-206,4	-122,9
17.	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten und aus Investitionszuschüssen			0,0	0,0
	+ a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Investitionskredite Kassenkredite Teilsumme Kreditaufnahme	0,0 0,0 <u>0,0</u> 0,0	0,0 0,0 <u>0,0</u> 0,0		
	+ b) Einzahlung aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,0	0,0		
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Investitionskredite Kassenkredite	0,0 0,0	0,0 0,0	0,0	0,0
19.	= Plan-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			0,0	0,0
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			-838,8	817,4
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode			-	2.687,0
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode			-	3.504,4

* einschließlich Festgelder

Lagebericht zum Jahresabschluss 2013

1. Geschäftsverlauf

Im Bergischen Städtedreieck kühlte sich die Konjunktur im Jahr 2013 leicht ab, so dass die Umsätze der bergischen Industrie im Vergleich zum Jahr 2012 stagnierten. Wegen der negativen Entwicklung im Maschinenbau und der Metallerzeugung gingen die Remscheider Umsätze nach vorläufigen Angaben sogar um 3,7 Prozent zurück. In Wuppertal blieben die Umsätze nahezu unverändert. Entgegen dem allgemeinen Trend konnten die Solinger Industriebetriebe dank der Nahrungsmittelindustrie und des Fahrzeugbaus einen kräftigen Zuwachs von 6,4 Prozent verzeichnen. Das Bergische Städtedreieck schnitt insgesamt besser ab als das Land Nordrhein-Westfalen, das einen Umsatzrückgang von 1,1 Prozent hinnehmen musste. Die geringe konjunkturelle Dynamik spiegelte sich auch am Arbeitsmarkt wider: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sank im IHK-Bezirk gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 400 auf rund 202.400 (Stand: 30. Juni 2013). Während die Solinger Wirtschaft ihren Beschäftigtenstand erhöhte, wurden in Wuppertal und Remscheid per Saldo Arbeitsplätze abgebaut. Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle Erwerbspersonen, lag im Dezember 2013 bei 10,4 Prozent und war damit - auch dank der demographischen Entwicklung - um 0,2 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahresmonat.

Für die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid war 2013 ein wichtiges Wahljahr. Vollversammlung, Präsidium und Ausschüsse wurden neu gewählt. An der Wahl nahmen 4.195 Unternehmen teil. Zur Wahl angetreten sind 141 Kandidatinnen und Kandidaten für 80 Vollversammlungsplätze. Die Wahlbeteiligung betrug 14,94 Prozent und ist damit eine der höchsten in Deutschland. Als neuer Präsident trat Thomas Meyer als erfolgreicher mittelständischer Unternehmer die Nachfolge von Friedhelm Sträter an, der nach zwölf Jahren mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten für sein großes Engagement geehrt wurde.

2013 war auch ein Jahr wichtiger kommunaler Richtungsentscheidungen in den bergischen Großstädten Wuppertal und Remscheid, bei denen unsere IHK mitgewirkt hat. Ob bei den künftigen Ansiedlungen eines IKEA-Fachmarktzentrums in Wuppertal-Nord oder eines Designer Outlet Centers in Remscheid-Lennep – wir von der IHK haben die Projekte begleitet und in den eigenen Ausschüssen unsere Positionen erarbeitet und diese in den Gremien der Städte dargelegt. Ein ganz besonderer Höhepunkt war hierbei der umfangreich öffentlich diskutierte Umbau des Wuppertal-Elberfelder Döppersberg in den Jahren 2014 fortfolgende. Der Döppersberg stellt einen wichtigen Dreh- und Angelpunkt von öffentlichem Nah- und Fernverkehr, Einzelhandel und durchlaufender Bundesstraße dar. Es handelt sich um ein wichtiges städteplanerisches Zukunftsprojekt, was neben vielen Befürwortern auch viele Gegner hat. Mit einem eigenen Gutachten zu den möglichen Auswirkungen einer vorübergehenden Sperrung der Bundesstraße 7 hat unsere IHK zu einer öffentlich wahrgenommenen Versachlichung des Themas beitragen können.

Bereits zum zweiten Mal fand 2013 in Wuppertal im Beisein der NRW-Innovationsministerin Svenja Schulze der Bergische Innovations- und Bildungskongress statt. Unter dem Motto „Netzwerke nutzen – Fachkräfte sichern – Gemeinsam forschen und entwickeln“ wurden Impulse für eine verstärkte Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft gesetzt, um so die Wettbewerbsfähigkeit der meist kleinen und mittleren Unternehmen im Städtedreieck zu erhöhen und deren Fachkräftenachwuchs zu sichern.

Wir wirkten des Weiteren im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Umsetzung der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) – Übergang Schule-Beruf in NRW“ in allen relevanten kommunalen und regionalen Gremien entscheidend mit. Auch wurde gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal und der Bergischen Universität Wuppertal zum dritten Mal der Fahrplan zur Studien- und Berufswahl 2014 herausgegeben. Unter dem Titel „Deine Zukunft“ wurde zudem der IHK-Ausbildungsatlas neu herausgebracht. Der völlig neu gestaltete Atlas soll Schülern dabei helfen, die für sie passende Ausbildung zu finden und damit ihre Zukunft positiv zu gestalten. Bereits auch zum sechsten Mal wurde das Bergische Bewerber-Dating durchgeführt. Die Personalverantwortlichen von ca. 70 Ausbildungsbetrieben waren in die IHK-Hauptgeschäftsstelle nach Wuppertal gekommen, präsentierten ihre Ausbildungsangebote und führten Gespräche mit mehr als 400 ausbildungsplatzsuchenden Jugendlichen der Region.

2013 hat unsere IHK die NRW-Federführung im Bereich Sachverständigenwesen übernommen. Einer der Schwerpunkte war die Beteiligung an der Gesetz- und Verordnungsgebung im Bereich des nordrhein-westfälischen Wasserrechts. Darüber hinaus wurde durch unsere IHK eine zweitägige Sitzung des NRW- Fachkollegienkreises "Finanzen, Steuern und Kommunales" geleitet und eine Berufung unseres Hauses in den DIHK- Finanz- und Steueraussschuss vorgenommen. Außerdem engagierte sich unser Haus in den stellvertretenden Federführungen in den Bereichen Innovation, Verkehr sowie Finanzen und Steuern.

Mitgewirkt haben wir in 2013 auch an der Erstellung der Broschüre „Foreign Companies in the Rhineland“ der IHK-Initiative Rheinland, der wir seit mehreren Jahren angehören. Gemeinsam mit der Bochumer und der Detmolder IHK haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Veranstaltung „Australien und Neuseeland“ den gleichnamigen Länderschwerpunkt eröffnet. Auch die Aktivitäten zum Länderschwerpunkt „Die Slowakei – ein dynamischer Markt im Herzen Europas“ haben wir mit einer Veranstaltung im Juni 2013 fortgesetzt.

Ertragsentwicklung und -lage

Ertragsentwicklung und Ertragslage unserer IHK hängen maßgeblich von den IHK-Beiträgen ab. Sie machen durchschnittlich ca. 80 Prozent aller Erträge aus und werden benötigt, um alle Personalaufwendungen und rund ein Drittel der Sachaufwendungen zu decken. In 2013 waren es 70,9 Prozent der Beitragserträge die benötigt wurden, um den Personalaufwand zu decken. In 2012 waren es 80, ein Jahr davor noch 84 Prozent.

Die IHK-Beitragserträge erreichten mit 8,3 Mio. Euro einen Höchstwert seit der Umstellung des Hebesatzes von 0,25 auf 0,27 Prozent im Jahr 2007. Eingegangen sind davon bis zum Ende des Geschäftsjahres 7,9 Mio. Euro. Auch das ist ein Rekordwert. Gleichzeitig hat aber auch der Personalaufwand einen Höchststand erreicht. Mit 6,3 Mio. Euro ist er um 631,0 Tsd. Euro höher als im Vorjahr. Das ergibt einen Anstieg von 11,1 Prozent. Die realen Gehaltszahlungen sind dabei um 3,2 Prozent, die Ruhegehaltszahlungen um 4 Prozent und die Sozialabgaben um 1,3 Prozent gestiegen. Infolge des fallenden Abzinsungssatzes von 5,04 auf 4,88 Prozent sind die Zuführungsbeträge zu den Pensionsverpflichtungen um ein Drittel gestiegen. Diese Entwicklung wird sich in den kommenden Jahren noch verschärfen. Experten rechnen mit einem Zinsabfall von unter 4 Prozent. Ob sich diese Zunahmen durch überdurchschnittliche Beitragserträge wie in 2013 kompensieren lassen, ist nicht sicher. Geplant ist deshalb, künftig keine Pensionszusagen mehr zu erteilen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen hatten auch in 2013 noch einen hohen Umfang. Er lag bei 451 Tsd. Euro. 2012 waren es 477 Tsd. Euro. Nahezu alle Forderungen betrafen IHK-Beiträge. Das Geschäftsjahr 2013 wurde mit einem Bestand an Außenständen von 1.053 Tsd. Euro begonnen und mit 953 Tsd. Euro beendet. Hier zeigte

sich, dass noch nicht alle negativen Auswirkungen der Banken- und Wirtschaftskrise 2008/2009 überwunden waren.

Die Erträge aus Sonderumlagen haben sich in 2013 wieder deutlich verbessert. Lagen diese noch in 2012 bei 305 Tsd. Euro und das Jahr zuvor bei 277 Tsd. Euro, sind sie in 2013 auf 619 Tsd. Euro gestiegen. 349 Tsd. Euro entfallen davon auf die IHK Lehrwerkstatt Solingen und 270 Tsd. Euro auf das BZI Remscheid. Beide Einrichtungen konnten somit in 2013 gute Einnahmen zur Erfüllung ihrer Aufgaben bei der Ausbildung des Berufsnachwuchses in den Branchen Elektro und Metall erzielen.

Die Erträge aus Gebühren sind im Vergleich zum Vorjahr um 95 Tsd. Euro gestiegen. 75 Tsd. Euro kamen dabei aus Gebühren für die Erlaubniserteilung von Finanzanlagenvermittlern. Diese Aufgabe wurde unserer IHK durch Rechtsverordnung Ende 2012 zugewiesen und erfolgreich umgesetzt. Die Ausbildungs- und Weiterbildungsgebühren machten mit 713 Tsd. Euro über 70 Prozent der Gebührenerträge aus und haben sich in 2013 leicht gegenüber 2012 gesteigert. Allerdings wird das Ertragsniveau infolge demographischer Tendenzen künftig voraussichtlich abnehmen. Zugenommen haben auch im Vergleich zum Vorjahr die Beitreibungsgebühren um 14 Tsd. Euro. Hier spiegelt sich weiterhin die nachlassende Zahlungsbereitschaft wider.

Die Entgelte sind gegenüber dem Vorjahr um 7 Tsd. Euro gesunken, hauptsächlich im Bereich der Seminar- und Adressverkaufserlöse. Insgesamt betrugen die Entgelte in 2013 ein Prozent der gesamten Betriebserträge und leisten damit nur einen sehr kleinen Anteil bei der Kostendeckung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind über ein Drittel höher als im Vorjahr und betrugen 763 Tsd. Euro, hauptsächlich durch Erträge aus der Veränderung von pauschal vorzunehmenden Wertberichtigungen auf Forderungen mit 259 Tsd. Euro verursacht.

Die Zinserträge haben sich nochmals weiter verschlechtert und unterschreiten den schon äußerst geringen Vorjahreswert um 48 Tsd. Euro. Buchverluste oder Abschreibungen auf Geldanlagen entstanden aber wie auch in den Vorjahren nicht. Der Anlagegrundsatz „Sicherheit vor Ertrag“ galt auch in 2013. Das Finanzergebnis wurde auch in 2013 wieder stark durch die Zinsaufwendungen für die Personalrückstellungen beeinflusst. 259 Tsd. Euro Zinsaufwand führten zu dem negativen Finanzergebnis von minus 230 Tsd. Euro.

Die Ertragslage fällt in 2013 aufgrund der überdurchschnittlich hohen Beitragserträge sehr positiv aus. Waren noch 1 Mio. Euro Fehlbetrag geplant, so kommt es trotz gestiegenen Betriebsaufwandes noch zu einem Jahresergebnis von 259 Tsd. Euro. Eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage zum Ergebnisausgleich war somit entbehrlich.

Finanzentwicklung und -lage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 940 Tsd. Euro. Es ist der höchste Wert seit 2007, dem Jahr, in dem der Umlagehebesatz von vorher 0,25 auf 0,27 Prozent erhöht wurde.

So stieg auch der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag 31.12.2013 um 817 Tsd. Euro auf 3,5 Mio. Euro und ergab zusammen mit den Finanzanlagen des Anlagevermögens einen Bestand in Höhe von 8,2 Mio. Euro.

Die Zahlungsfähigkeit der IHK war im Geschäftsjahr 2013 jederzeit gewährleistet.

Vermögensentwicklung und -lage

Entsprechend dem IHK-Finanzstatut richtet sich das Finanzmanagement nach den bestehenden Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Hierbei wird auf ausreichende Sicherheit, angemessenen Ertrag sowie auf die Verfügbarkeit der Mittel geachtet. Die nicht zur laufenden Liquiditätssicherung benötigten Mittel werden in Tages- bzw. Festgeldern angelegt. Die Zinseinkünfte haben sich in 2013 deutlich weiter verschlechtert und lagen weit unter dem Niveau der Vorkrisenjahre.

Die vorgeschriebene Ausgleichsrücklage wird durch Finanzanlagen gedeckt. Alle Geldanlagen erfolgten in Termingeldern und Zuwachssparen. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Anlagen nicht unter ihrem Nennwert zurückgezahlt werden.

Für alle Einzahlungs- und Auszahlungsvorgänge gilt das Vier-Augen-Prinzip. Die Dienstweisung für die Finanzwirtschaft regelt entsprechend die personellen Befugnisse und die Durchführung aller finanziellen Vorgänge. Dazu fanden in 2013 zwei planmäßige Prüfungen statt, bei denen es keine Beanstandungen gab.

Die Bilanzsumme ist um 952 Tsd. Euro gestiegen und beträgt 13,4 Mio. Euro. Geplant wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.047 Tsd. Euro. Erzielt wurde ein Jahresüberschuss von 259 Tsd. Euro. Eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage war nicht erforderlich, und nach einer Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage in Höhe von 35 Tsd. Euro ergab sich unter dem Strich ein Bilanzergebnis von 294 Tsd. Euro.

Das Anlagevermögen hat sich durch Zugänge und trotz Abschreibungen um 84 Tsd. Euro vermindert.

Die Zunahme des Umlaufvermögens um 1.025 Tsd. Euro gegenüber dem Vorjahr 2012 resultierte vor allem aus der Zunahme des Geldvermögens von 817 Tsd. Euro aber auch aus der Erhöhung des Forderungsbestandes von 176 Tsd. Euro.

Den Veränderungen der Personalarückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Ein voller Ausweis der Pensionsverpflichtungen in der Bilanz ist nicht erfolgt, da weiterhin vom Wahlrecht der Nichtpassivierung Gebrauch gemacht wurde.

2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2013 führte zu einer zahlungswirksamen Zunahme des Finanzmittelbestandes um 817 Tsd. Euro. Kassenkredite oder Darlehen mussten in 2013 nicht aufgenommen werden. Die IHK war und ist weiterhin schuldenfrei. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden als stabil bewertet.

An der Wirtschaftsplanung 2013 wurden alle Fachbereiche durch projekt- oder kostenträgerspezifische Plananmeldungen beteiligt.

Die zum jeweiligen 31. Dezember ermittelte Mitarbeiterzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit 87 Beschäftigten (einschließlich vier Auszubildende) um eine Stelle verringert.

Wie in den Vorjahren setzte die Geschäftsleitung auch weiterhin auf die Qualifizierung des vorhandenen Personals und die Optimierung der Arbeitsabläufe zum Vorteil der IHK-Mitglieder. In 2013 wurden deshalb auch interne Schulungen und Unterweisungen durchgeführt, insbesondere in den Bereichen Finanzen und Außenwirtschaft.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine ungeplanten Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der IHK haben.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Risiken

In 2014 wird das Beitragsaufkommen nochmals wie auch in 2013 mit über 8 Mio. € höher als die geplanten Beitragserträge ausfallen. Ansteigen werden aufgrund des sinkenden Zinstrends die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Zudem werden auch die Gehälter weiter ansteigen. Die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK werden aber aufgrund der ausreichend dotierten Ausgleichsrücklage weiterhin gewährleistet sein.

Wuppertal, 30.04.2014

im Original gezeichnet

Thomas Meyer
Präsident

im Original gezeichnet

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer